

Schlegel, Friedrich: An die heilige Katharina (1800)

1 Reine Magd, von klarem Golde
2 Hat dir Gott ein Herz gegeben,
3 Das so fromm bestehen sollte;
4 Tāt der Brust das dein' entheben,
5 Wie dein Fleh'n begehren wollte.

6 Ja, er malt' auf deinen Wänden
7 Karmosinen seine Wunden,
8 Will sein Blut dazu verwenden.
9 Da ward nachgebild't gefunden
10 Jede Qual an Füß' und Händen.
11 Christi Leiden muß't, o Holde,
12 In der Hütte dich umgeben;
13 Die kein' andre Nahrung wollte,
14 Was sein heilig Mahl nicht zollte,
15 Und zum Lager dürre Reben.

(Textopus: An die heilige Katharina. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36227>)